

10609/AB**= Bundesministerium vom 27.06.2022 zu 10862/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.313.447

. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 27. April 2022 unter der **Nr. 10862/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Fracking auch bald in Österreich? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 21:

- Wie beurteilen Sie als österreichische Umweltministerin die Tatsache, dass man in Bayern nunmehr auf den Einsatz von Fracking setzen will?
- Werden Sie als Umweltministerin Österreichs an die Bayerische Landesregierung herantreten, um über den Einsatz von Fracking zu beraten bzw. über eine Verhinderung von Fracking in Bayern zu beraten?
 - a. Wenn ja, wann und inwiefern?
 - b. Wenn ja, wer wird an den Gesprächen beteiligt sein?
 - c. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand?
 - d. Wenn nein, inwiefern sehen Sie keinen Handlungsbedarf?
- Sehen Sie eine Gefahr für den Umwelt- und Gewässerschutz in Österreich, sollten Bayern oder Deutschland hinkünftig auf den Einsatz von Fracking zur Schiefergasgewinnung setzen?
 - a. Wenn ja, welche konkreten Gefahren bestehen dadurch?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Setzen Sie sich als Umweltministerin dafür ein, dass Fracking zur Schiefergasgewinnung auch in Österreich zum Einsatz kommt?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn ja, wann und inwiefern?
 - c. Wenn ja, inwiefern ist dies mit dem Umweltschutz in Österreich vereinbar?
 - d. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand?

- e. Wenn nein, können Sie ausschließen, dass Fracking zur Schiefergasgewinnung in Österreich zum Einsatz kommt?
- Gibt es seitens der Bundesregierung und insbesondere seitens des Koalitionspartners Bestrebungen, Fracking zur Gewinnung von Schiefergas in Österreich einzusetzen?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn ja, inwiefern?
 - c. Wenn ja, werden Sie sich als Umweltministerin gegen Fracking einsetzen?
 - d. Wenn nein, kann Ihrerseits ausgeschlossen werden, dass Fracking in Zukunft auch in Österreich zum Einsatz kommt?
- Werden Sie sich als Umweltministerin für ein allgemeines Verbot von Fracking zur Schiefergasgewinnung einsetzen bzw. ein Verbot von Fracking in Österreich auf den Weg bringen?
 - a. Wenn ja, wann ist mit einem derartigen Gesetz zu rechnen?
 - b. Wenn ja, wie lauten Ihre konkreten Forderungen bzw. Maßnahmen?
 - c. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand?
 - d. Wenn nein, warum nicht?
- Können Umweltschäden mit dem sogenannten „Clean Fracking“ Ihrerseits ausgeschlossen werden?
 - a. Wenn ja, inwiefern?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Halten Sie Fracking mit dem Umwelt- und Grundwasserschutz in Österreich vereinbar?
 - a. Wenn ja, warum und inwiefern?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es in Ihrem Ministerium Daten oder Statistiken, wie sich Fracking auf das Klima auswirkt bzw. wie stellt sich die Umweltbilanz von Fracking im Konkreten dar?
- Gab bzw. gibt es in den letzten Monaten und Jahren Feldversuche in Österreich von Fracking bzw. Clean-Freaking in Österreich?
 - a. Wenn ja, wann und wo genau?
 - b. Wenn ja, wurde diesbezüglich im Vorfeld eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt?
 - c. Wenn ja, welche Chemikalien kamen im Konkreten zum Einsatz?
 - d. Wenn ja, welche konkrete Form des Frackings wurde hierbei eingesetzt?
 - e. Wenn ja, wer zeichnet sich für den Einsatz von Fracking verantwortlich?
 - f. Wenn ja, wie und welcher Form wurden Sie über den Einsatz von Fracking informiert?
 - g. Wenn ja, wurden hierbei Auswirkungen auf die Umwelt bzw. auf das Grundwasser festgestellt?
 - h. Wenn nein, können derartige Feldversuche Ihrerseits ausgeschlossen werden?
- Liegen Ihrem Ministerium Anträge vor, wonach Schiefergas mittels Frackings gewonnen werden soll?
 - a. Wenn ja, durch wen oder welche Organisation wurde der Antrag auf Schiefergasförderung durch Fracking gestellt?
 - b. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand bei den einzelnen Anträgen?
 - c. Wenn ja, welche konkrete Form des Frackings wurde beantragt?
 - d. Wenn ja, wo und wann soll Fracking in Österreich aufgrund der Anträge zum Einsatz kommen?
- Wie hoch ist das geschätzte Schiefergasvorkommen in Österreich (Bitte um Aufschlüsselung nach Region und Menge der Vorkommen in Kubikmeter)?
- Ist man seitens des Mineralölkonzerns OMV an Ihr Ministerium herangetreten, um über den Einsatz von Fracking in Österreich zu beraten?
 - a. Wenn ja, wann und in welcher Form?

- b. Wenn ja, wer war an den Gesprächen beteiligt?
- c. Wenn ja, wie lauteten die konkreten Forderungen bzw. Inhalte des Gesprächs?
- d. Wenn nein, werden Sie etwaige Bestrebungen der OMV, wonach Schiefergas in Österreich durch Fracking gewonnen werden soll, im Vorfeld unterbinden?
- Ist man seitens des Thinktank Agenda Austria an Ihr Ministerium herangetreten, um über den Einsatz von Fracking in Österreich zu beraten?
 - a. Wenn ja, wann und in welcher Form?
 - b. Wenn ja, wer war an den Gesprächen beteiligt?
 - c. Wenn ja, wie lauteten die konkreten Forderungen bzw. Inhalte des Gesprächs?
 - d. Wenn nein, werden Sie etwaige Bestrebungen bzw. Bemühungen der Agenda Austria, wonach Schiefergas in Österreich durch Fracking gewonnen werden soll, im Vorfeld unterbinden?
- Wie beurteilen Sie als Umweltministerin die Tatsache, dass nunmehr Fracking-Gas aus den USA importiert wird?
- Können Sie ausschließen, dass das nunmehr aus den USA in die EU und damit auch nach Österreich importierte Gas aufgrund Frackings gewonnen wurde?
 - a. Wenn ja, inwiefern?
 - b. Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen wurde Ihrerseits gesetzt?
 - c. Wenn ja, wie wird das Ihrerseits geprüft?
 - d. Wenn nein, inwiefern ist dies mit den Prinzipien des Umwelt- und Naturschutzes in Österreich vereinbar?
- Wie hoch ist der in Österreich und der EU entstehende CO2-Fußabdruck, der durch den Import von Fracking-Gas mittels Schiffe aus den USA entsteht?
- Wie hoch ist die Menge des Gases, welches nunmehr aus den USA nach Österreich und die EU wird bzw. werden soll (Bitte um Auflistung nach Lieferzeitpunkte und Menge und in Kubikmeter)?
- Werden Sie sich auf EU-Ebene für ein Verbot des Imports von Fracking-Gas einsetzen?
 - a. Wenn ja, wann und in welcher Form?
 - b. Wenn ja, wie lauten die konkreten Forderungen Ihrerseits?
 - c. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand?
 - d. Wenn nein, warum nicht?
- Werden Sie sich auf EU-Ebene für ein allgemeines Verbot von Fracking einsetzen?
 - e. Wenn ja, wann und in welcher Form?
 - f. Wenn ja, wie lauten die konkreten Forderungen Ihrerseits?
 - g. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Verfahrensstand?
 - h. Wenn nein, warum nicht?
- Sind Ihrem Ministerium Vorhaben zur Gewinnung von Schiefergas durch Fracking im benachbarten Ausland besonders in Grenzregionen bekannt?
 - a. Wenn ja, in welchen Nachbarländern und wo genau wird Schiefergas durch Fracking gewonnen?
 - b. Wenn ja, sind bzw. wurden bislang Auswirkungen auf die Umwelt in Österreich dokumentiert?

Für Angelegenheiten des Bergbaus, damit auch für das Aufsuchen und Gewinnen von Kohlenwasserstoffen und allenfalls damit verbundener Fracking-Vorhaben ist das BMLRT zuständig (Mineralrohstoffgesetz).

An mich ist bisher keine der genannten Institutionen mit einem Anliegen hinsichtlich Fracking herangetreten.

Betreffend Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegen Fracking-Projekte bei unkonventionellen Erdöl- oder Erdgasvorkommen in Österreich seit dem Jahr 2012 einer UVP-Pflicht (gemäß UVP-G 2000, Anhang 1 Ziffer 28 lit. a: „Hydromechanisches Aufbrechen („Frac-Behandlung“) von Gesteinsschichten bei unkonventionellen Erdöl- oder Erdgasvorkommen“). Damit sind alle Aktivitäten, sowohl Probe- und Erkundungsbohrungen; als auch die Förderung mittels hydro-mechanischen Aufbrechens von Gesteinsschichten in unkonventionellen Kohlenwasserstoffflägerstätten durch eine UVP-Pflicht erfasst.

Hintergrund dieser Verpflichtung ist, dass Umweltbeeinträchtigungen in allen Phasen dieser Fördertechnologie denkbar sind. Bereits bei der Vorbereitungsphase kann es durch die Errichtung der notwendigen Infrastruktur zu Lärm- und Luftemissionen kommen. Der Flächenverbrauch bei der Schiefergasgewinnung ist groß. Trotz hoher Sicherheitsstandards und modernster Bohrtechnik können Beeinträchtigungen von Grund- und Trinkwasser während der Bohrungsphase und des Einbringens der wässrigen Flüssigkeit sowie während des Betriebs nicht ausgeschlossen werden.

Bisher wurden allerdings keine derartigen Projekte in UVP-Verfahren eingereicht. Uns sind auch keine konkreten Verfahren oder Projekte bekannt.

Eine konkrete Zuordnung von Gasimporten zu Gasfeldern bzw. der Gewinnungsart von Erdgas ist nicht möglich. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass Gewinnung und Transport von Erdgas immer mit sogenannten „flüchtigen“ Emissionen einhergehen; die jenem Land zugerechnet werden, in dem sie anfallen.

Generell gilt es jetzt eine gemeinsame Herausforderung zu meistern: Wir müssen so schnell wie möglich raus aus russischem Erdgas. Die Energieagentur hat dazu eine Analyse vorgelegt: Österreich kann bis 2027 ohne russisches Erdgas auskommen. Dazu müssen wir effizienter mit Gas umgehen, wir müssen Biogas in Österreich produzieren und wir brauchen neue Lieferländer für Erdgas. All das muss aber möglichst schnell gehen. Aus zeitlicher Sicht kann Fracking in Österreich zur Lösung der aktuellen Krise keinen Beitrag leisten.

Leonore Gewessler, BA

